

Die Ethischen Prinzipien der WCPT – Deutsche Fassung^{A)}

Der Weltverband für Physiotherapie (World Confederation for Physical Therapy, WCPT) erwartet von Physiotherapeut*innen,

- die Rechte und die Würde jeder*s Einzelnen zu respektieren
- die Gesetze und Bestimmungen einzuhalten, welche die Berufsausübung in Physiotherapie in dem Land, in dem sie praktizieren, regulieren
- verantwortungsvoll fundierte Beurteilungen zu erstellen
- ehrlich, kompetent und verantwortungsvoll professionelle Dienstleistungen zu erbringen
- qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu erbringen
- eine Vergütung in angemessener und fairer Höhe entgegenzunehmen
- präzise und sorgfältige Informationen über Physiotherapie und physiotherapeutische Dienstleistungen für Patient*innen/Klient*innen^{B)} Behörden, andere relevante Einrichtungen und das Gemeinwesen bereit zu stellen.
- zur Planung und Entwicklung von Dienstleistungen, die sich auf die Gesundheitsbedarfe in der Gesellschaft beziehen, beizutragen.

^{A)} **Deutsche** Übersetzung: Erwin Scherfer, Andrea Heinks, Claudia Köckritz, Dörte Zietz, Angela Harth, Carola Peters, Solvejg Jurgons, Sandra Apelt

^{B)} Der Ausdruck Patient*in/Klient*in wird in diesem Dokument als generischer Ausdruck benutzt, um auf Einzelne und Gruppen hinzuweisen, die von physiotherapeutischen Interventionen/Therapien profitieren können.

WCPT Grundsatzerklärung: Ethische Verantwortlichkeiten von Physiotherapeut*innen und WCPT-Mitgliedsorganisationen

Einleitung

Der Weltverband für Physiotherapie (World Confederation for Physical Therapy, WCPT) erwartet von seinen Mitgliedsorganisationen, dass sie

- einen Ethik- oder Verhaltenskodex haben
- ihren Ethik- oder Verhaltenskodex zum Nutzen ihrer Mitglieder, der allgemeinen Öffentlichkeit, von Arbeitgeber*innen, von Regierungen und Behörden veröffentlichen, verbreiten und seine Anwendung fördern
- über Verfahren zur Überwachung der Praxis ihrer Mitglieder und über Disziplinarverfahren und Sanktionen für Mitglieder, deren Praxis nicht dem Ethik- oder Verhaltenskodex entspricht, verfügen.

Die WCPT bietet ihren Mitgliedsorganisationen Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Ethik- oder Verhaltenskodizes an.

Die folgenden Ausführungen erläutern die ethischen Prinzipien der WCPT.¹ Sie sollen den Mitgliedsorganisationen und Einzelnen helfen, die ethischen Prinzipien der WCPT zu interpretieren. Sie sollen insbesondere auch diejenigen Physiotherapie-Organisationen unterstützen, die Ethikkodizes in Übereinstimmung mit den ethischen Prinzipien der WCPT entwickeln möchten.

Grundsatzerklärung

Ethisches Prinzip Nr. 1:

Physiotherapeut*innen respektieren die Rechte und die Würde jeder*s Einzelnen.

Jede*r, der/die Physiotherapie in Anspruch nehmen möchte, hat ungeachtet von Alter, Geschlecht, Rasse, Nationalität, Religion, ethnischer Herkunft, Glaube, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Behinderung, Gesundheitszustand oder politischer Orientierung das Recht, physiotherapeutische Dienstleistungen zu erhalten.

Physiotherapeut*innen sollten sicherstellen, dass Patient*innen/Klient*innen das Recht haben:

- auf physiotherapeutische Leistungen höchster Qualität
- auf Informationen über physiotherapeutische Leistungen
- Einwilligung nach erfolgter Aufklärung (informed consent) zu geben
- auf Verschwiegenheit
- auf ihre Daten, die im Zusammenhang mit physiotherapeutischen Interventionen gespeichert wurden, zuzugreifen
- auf Leistungen der Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung
- selbst zu entscheiden, wer für und über sie informiert werden soll

Ethisches Prinzip Nr. 2:

Physiotherapeut*innen halten die Gesetze und Bestimmungen ein, welche die Berufsausübung in Physiotherapie in dem Land, in dem sie praktizieren, regulieren.

Physiotherapeut*innen haben ein umfassendes Verständnis der Gesetze und Regulierungen, die die Praxis der Physiotherapie betreffen. Sie haben das Recht, eine Intervention zu verweigern oder anderweitig zu intervenieren, um nach ihrer Auffassung im besten Interesse ihres Patient*innen/Klient*innen zu handeln. Physiotherapeut*innen haben das Recht, sich für den Zugang von Patient*innen/Klient*innen zu Physiotherapie einzusetzen, wenn nach ihrer Auffassung der Zugang für Patient*innen/Klient*innen, die von Physiotherapie profitieren könnten, eingeschränkt ist.

Ethisches Prinzip Nr. 3:

Physiotherapeut*innen übernehmen die Verantwortung für die Formulierung eindeutiger Beurteilungen.

Physiotherapeut*innen sind professionell unabhängige und autonome Praktiker*innen. Sie nehmen unabhängige Beurteilungen in der Leistungserbringung vor, wofür die sie das Wissen und die Fähigkeiten haben.

Physiotherapeut*innen müssen mit jedem/r Patient*in/Klient*in Untersuchungen und Assessments durchführen, um eine Diagnose zu entwickeln. Basierend auf der Diagnose und weiteren relevanten Informationen über den Patient*innen/Klient*innen und dessen Ziele, bestimmen Physiotherapeut*innen über Prognose sowie Therapieplanung, und sie implementieren die Intervention/die Behandlung. Wird das Behandlungsziel erreicht oder kann kein weiterer therapeutischer Nutzen erzielt werden, soll der/die Physiotherapeut*in hierüber informieren und die Behandlung beenden. Bei unklarer Diagnose oder wenn die erforderliche Intervention/Behandlung nicht in den Bereich der Physiotherapie fällt, soll der/die Physiotherapeut*in den/die Patienten*in/Klienten*in hierüber informieren und unterstützend wirken, damit der/die Patient*in/Klient*in von anderen Professionen weiter behandelt wird.

Physiotherapeut*innen sollen Aufgaben ihres Fachgebiets, die die spezifischen Fähigkeiten, sowie das spezifische Wissen und Urteilsvermögen eines*r Physiotherapeuten*in erfordern, nicht an andere Gesundheitsberufe oder Assistent*innen delegieren.

Im Falle einer aus physiotherapeutischer Sicht unangemessenen Verordnung für Physiotherapie soll der/die Physiotherapeut*in den/die Verordnende konsultieren.

Physiotherapeut*innen sollen miteinander kooperieren.

Ethisches Prinzip Nr. 4:

Physiotherapeut*innen erbringen ehrliche, kompetente und verantwortungsvolle professionelle Dienstleistungen.

Physiotherapeut*innen sollen

- gewährleisten, dass ihr Verhalten und ihre Handlungsweise jederzeit professionell sind
- zeitgemäße patient*innen-/klient*innenspezifische Behandlungen im Einklang mit den Zielen des*r Einzelnen anbieten
- sicherstellen, dass Patient*innen/Klient*innen die Art der angebotenen Leistung verstehen, insbesondere den entstehenden Aufwand (sowohl zeitlich als auch finanziell)
- kontinuierliche, planmäßige persönliche Entwicklungsprogramme durchlaufen, um ihr professionelles Wissen und ihre Fähigkeiten zu pflegen und zu verbessern
- angemessene Patient*innen-/Klient*innenaufzeichnungen führen, um effektive Evaluation der Patient*innen-/Klient*innenversorgung sowie Evaluation der physiotherapeutischen Leistungen zu ermöglichen
- keine Informationen über eine*n Patienten*in/Klienten*in ohne dessen Erlaubnis oder dessen vorherige Kenntnisaufnahme an Dritte weitergeben, es sei denn, eine solche Weitergabe ist aus rechtlichen Gründen erforderlich
- an Peer-Review-Verfahren und anderen Formen von Praxis-Evaluation teilnehmen, deren Ergebnisse nicht ohne Erlaubnis des*r Physiotherapeuten*in an andere weitergegeben werden sollen
- Daten zur Messung der Leistungserbringung erheben und diese anderen Akteur*innen entsprechend getroffener Vereinbarungen verfügbar machen
- nicht erlauben, dass ihre Leistungen missbraucht werden

Die ethischen Prinzipien, die die physiotherapeutische Praxis leiten, haben Vorrang gegenüber jeglichen Geschäfts- und Beschäftigungspraktiken. Wenn diesbezüglich Konflikte entstehen, soll der/die Physiotherapeut*in alles tun, um das Problem zu beheben, wenn nötig mit Unterstützung des nationalen Physiotherapieverbandes.

Ethisches Prinzip Nr. 5:

Physiotherapeut*innen erbringen qualitativ hochwertige Dienstleistungen.

Physiotherapeut*innen sollen

- sich der jeweils aktuell anerkannten Standards professioneller Praxis bewusst sein und die Konformität ihrer Praxis mit diesen Standards überprüfen
- an kontinuierlicher professioneller Weiterentwicklung teilnehmen, um ihr Basiswissen zu festigen und um neues Wissen zu erwerben
- Forschung unterstützen, die zu verbesserten Interventionen gegenüber Klient*innen bzw. Patient*innen und physiotherapeutischen Dienstleistungen beiträgt
- sich bezüglich der besten verfügbaren Evidenz informiert halten und diese in ihrer Praxis umsetzen
- qualitativ hochwertige Edukation in akademischen und praktischen Settings unterstützen.

Physiotherapeut*innen, die an Forschung beteiligt sind, sollen sicherstellen, dass sie

- alle bestehenden Regeln und Grundsätze einhalten, die sich auf das Verhalten bei Forschung an oder mit Menschen beziehen.
- eine informierte Einwilligung von den Proband*innen eingeholt haben
- Datenschutzbestimmungen einhalten und Verschwiegenheitsverpflichtungen wahren
- Sicherheit und Wohlergehen der Proband*innen schützen
- sich nicht an Fälschungen oder Plagiaten beteiligen
- jegliche Forschungsförderung gänzlich offenlegen und jegliche Unterstützung angemessen bekannt machen
- jegliche Verstöße gegen Regeln der Forschung den zuständigen Stellen melden
- die Ergebnisse ihrer Forschung kostenfrei zugänglich und bekannt machen, insbesondere in Fachzeitschriften und durch Präsentationen auf Kongressen.

Als Arbeitgeber*innen sollen Physiotherapeut*innen

- sicherstellen, dass alle Angestellten angemessen qualifiziert sind, und die Einhaltung gesetzlicher und anderer Bestimmungen gewährleisten
- zeitgemäße Prinzipien und Praktiken des Managements im Hinblick auf die Leistungserbringung mit besonderem Augenmerk auf angemessene Standards des Personalmanagements anwenden
- sicherstellen, dass Prinzipien und Verfahrensweisen in angemessener Weise entwickelt, umgesetzt und kontrolliert werden
- sicherstellen, dass die klinische Praxis in angemessener Weise evaluiert und auditiert wird
- auf Basis einer effektiven Leistungsbeurteilung für adäquate edukative Möglichkeiten hinsichtlich fachlicher Fort- und Weiterbildungen sowie persönlicher Weiterentwicklung der Angestellten sorgen.

Ethisches Prinzip Nr. 6:

Physiotherapeut*innen haben das Recht, für ihre Leistungen Vergütungen in gerechter und fairer Höhe entgegenzunehmen.

Physiotherapeut*innen sollen

- sicherstellen, dass ihre Gebührenordnungen auf vorherrschenden Marktbedingungen basieren
- sicherstellen, dass ihre Gebühren dem Wert ihrer Leistungen entsprechen
- so weit als möglich sicherstellen, dass Refinanzierungen von dritter Seite (Kostenträger*innen) mit den Regeln guter Praxis übereinstimmen und diese widerspiegeln (Kostenträger*innen sollen in keiner Weise versuchen, Kontrollen auszuüben, die die Bandbreite der Praxis von Physiotherapeut*innen oder ihr Recht auf eine faire Bezahlung einschränkt)
- sicherstellen, dass Einfluss nicht für persönlichen Gewinn genutzt wird
- sicherstellen, dass im Verkehr mit Zulieferer*innen, Hersteller*innen und anderen Akteur*innen faire Geschäftsprinzipien angewendet werden

Ethisches Prinzip Nr. 7:

Physiotherapeut*innen stellen präzise und sorgfältige Informationen über Physiotherapie und Dienstleistungen, die Physiotherapeut*innen erbringen, für Patient*innen/Klient*innen, Behörden, andere relevante Einrichtungen und das Gemeinwesen bereit.

Physiotherapeut*innen

- sollen an öffentlichen Bildungs- und Aufklärungsprogrammen teilnehmen, um Informationen über die Profession zu vermitteln
- sollen die Öffentlichkeit und überweisende Professionen wahrheitsgemäß über das Wesen ihrer Dienstleistungen informieren, so dass Individuen besser befähigt sind, Entscheidungen über die Inanspruchnahme dieser Dienstleistungen zu treffen
- dürfen ihre Dienstleistungen bewerben
- sollen keine falschen, betrügerischen, irreführenden, täuschenden, unfairen oder effekthascherischen Stellungnahmen oder Behauptungen aufstellen
- sollen nur solche Titel in Anspruch nehmen, die korrekt ihren professionellen Status beschreiben

Ethisches Prinzip Nr. 8:

Physiotherapeut*innen tragen zur Planung und Entwicklung von Dienstleistungen, die sich auf die Gesundheitsbedarfe der Bevölkerung beziehen, bei.

Physiotherapeut*innen haben die Pflicht, sich in die Planung von Dienstleistungen für ein Optimum an allgemeiner Gesundheit (community health) einzubringen.

Physiotherapeut*innen sind verpflichtet, auf eine gerechte Versorgung mit Gesundheitsdienstleistungen für alle Menschen hinzuarbeiten.

Glossar

Verhaltenskodizes – sind ethische Regeln und Prinzipien, die einen verpflichtenden Teil professioneller Praxis bilden. Sie können durch die physiotherapeutische Profession erstellt sein und in nationale Regularien und Gesetze inkorporiert sein.²

Informierte Einwilligung – bezeichnet die Entscheidung einer hierzu fähigen Person, die hierfür die erforderlichen Informationen erhalten hat, diese gänzlich verstanden hat und die, nachdem sie diese Informationen bedacht hat, diese Entscheidung getroffen hat, ohne in irgendeiner Weise hierzu gezwungen worden zu sein, ungebührlich beeinflusst, angereizt oder eingeschüchtert worden zu sein, an Untersuchungen, Behandlungen oder Forschung teilzunehmen.

Informierte Einwilligung basiert auf dem Prinzip, dass hierzu fähige Personen das Recht haben, frei zu entscheiden, ob sie an einer Untersuchung, Intervention oder Forschung teilnehmen. Informierte Einwilligung schützt die Wahlfreiheit des/der Einzelnen und respektiert die individuelle Autonomie.³ Um eine gültige informierte Einwilligung von Patient*innen zu Untersuchungen, Intervention oder Teilnahme an Forschung zu erhalten, müssen sie über alle potenziellen und bedeutsamen Risiken, Nutzen und wahrscheinliche Behandlungsergebnisse informiert werden, wobei Alter, emotionaler Zustand, kognitive Fähigkeiten zu berücksichtigen sind.⁴⁻⁵

Intervention – wird hier als Oberbegriff verstanden, der jegliche gezielte Einflussnahme auf den natürlichen Verlauf von Erkrankungen, Genesungen bzw. Rehabilitationen umfasst. Eine Intervention kann z.B. bestehen aus einer manuellen oder physikalischen Behandlung, einer Anleitung zu Übungen oder Training, Information, Beratung oder Edukation, aber auch aus einem Programm zur Gesundheitsförderung oder Prävention.³

Professionelle Ethik – ist eine Sammlung von Kriterien, Regeln und moralischen Werten, die von den Ausübenden einer Profession formuliert und angenommen wurde. Um die Profession der Physiotherapie zu praktizieren, hat die WCPT acht ethische Prinzipien formuliert, deren Einhaltung von Physiotherapeuten erwartet wird.¹

Regulierung der Profession – soll das öffentliche Interesse schützen, indem sie sicherstellt, dass Physiotherapeuten jetzt und in Zukunft die Standards oder Erfordernisse für die Praxis erfüllen. Die Regulierung und die spezifischen regulativen Mechanismen variieren entsprechend länderspezifischer Jurisdiktion und werden oft durch Gesetze, Verordnungen und andere Normen von normsetzenden Behörden oder Gesetzgebern vorgegeben. Die Regulierung der Profession kann auch durch die Profession selbst erfolgen, was dann als Selbstregulierung bezeichnet wird.

Eine **Regulierte Profession** – ist eine Profession, die nur von Individuen praktiziert werden darf, die hierfür von den zuständigen regulativen Autoritäten zertifiziert worden sind. Die Zertifizierung bestätigt, dass die Individuen die Standards oder Erfordernisse für die Ausübung dieser Profession erfüllen.

*Diese Definition des Begriffs „Intervention“ wurde von den Übersetzern entwickelt und in das Glossar eingefügt. Sie ist nicht identisch, steht aber auch nicht im Widerspruch zur Definition von Intervention durch die WCPT. Die Definition der WCPT ist nicht Teil der Originalfassung des Glossars der Ethischen Prinzipien.

Informationen zu Verabschiedung, Überarbeitung und thematisch verknüpften Dokumenten

Daten zu Beschlussfassungen und Überprüfungen

Ursprünglich beschlossen auf der 13. Generalversammlung der WCPT im Juni 1995 als Anhang der "Declaration of Principles: Ethical Principles".

Überprüft und erneut beschlossen auf der 16. Generalversammlung der WCPT im Juni 2007

Beschlossen auf der 17. Generalversammlung der WCPT im Juni 2011 mit den begleitenden ethischen Prinzipien als separates Dokument.

Überprüft und erneut beschlossen auf der 18. Generalversammlung der WCPT im Mai 2015

Nächstes Überarbeitungsdatum:

2019

Thematisch verknüpfte Dokumente:

WCPT ethical principles/ Die ethischen Prinzipien der WCPT
WCPT policy statements:

- Patients'/clients' rights in physical therapy
- Disability

WCPT endorsements:

- Endorsement: The United Nations Convention on the Rights of the Child
- Endorsement: The United Nations Standard Rules on the Equalisation of Opportunities for Persons with Disabilities

Alle Dokumente sind zugänglich auf der Webseite der WCPT: www.wcpt.org unter der Rubrik „publications.“

Literatur

1. World Confederation for Physical Therapy. Ethical Principles. London, UK: WCPT; 2011. www.wcpt.org/ethical-principles (Datum des Aufrufs: 22. September 2011)
2. European Region World Confederation for Physical Therapy. European Region World Confederation for Physical Therapy Glossary of Terms. Brussels, Belgium: ER-WCPT; 2010.
3. Council of International Organizations of Medical Science. Ethical Guidelines for Biomedical Research Involving Human Subjects. London, UK: CIOMS; 2008. www.cioms.ch/frame_guidelines_nov_2002.htm (Datum des Aufrufs 23. März 2010)
4. European Region of World Confederation for Physical Therapy. European Core Standards of Physiotherapy Practice. Brussels, Belgium: ER-WCPT; 2008. www.physio-europe.org/download.php?document=71&downloadarea=6 (Datum des Aufrufs: 22. März 2010)
5. The Chartered Society of Physiotherapy. Core standards of physiotherapy practice. London, UK: Chartered Society of Physiotherapy; 2005. www.csp.org.uk (Datum des Aufrufs: 22. März 2010)

© World Confederation for Physical Therapy 2015.